

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 35.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft, Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang G. Braunhausstr.

Erste Ausgabe

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft, Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang G. Braunhausstr.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang G. Braunhausstr. Schriftleitung: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Freitag, 22. Januar 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon Amt Via Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Warum der Crimmitschauer Streik abgebrochen wurde.

Mit Genugtuung ist die Niederlage zu begrüßen, die die Sozialdemokratie in Crimmitschau erlitten hat. Es handelt sich selbstverständlich um eine Niederlage der Sozialdemokratie, weil eben ein von der Sozialdemokratie inszenierter Klassen- und Machtkampf der Unternehmerrchaft unmittelbar und mittelbar der ganzen bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung aufgeschlossen worden war.

Welches sind nun die Gründe, die die Streikleiter, die selbstverständlich mit der sozialdemokratischen Parteileitung in enger Verbindung stehen, veranlaßt haben, mit so scheinbarer Pflichtigkeit ihre Sache verloren zu geben? Sicherlich ist dafür besonders auch der Umstand maßgebend geworden, daß aus der Masse der Crimmitschauer Streikenden die Zahl der Arbeitswilligen mit jeder Woche wuchs, und diese Arbeitswilligen, die wider den Befehl der Streikleitung handelten, gingen natürlich der sozialdemokratischen Bewegung verloren. Es drohte die Gefahr, daß schließlich sogar die ganze Organisation des sozialdemokratischen Leitlarbeiterverbandes schweren Schaden erlitten hätte, wenn nicht gar zu Grunde gerichtet worden wäre, besonders auch durch die hohe Selbstunterstützung, die der Verband an die Streikenden zu zahlen hätte. Nicht um des materiellen und persönlichen Wohls der Streikenden willen, auch nicht im Interesse des Crimmitschauer Gemeinwohls — wie das die Einstellung des Streiks verbindende Flugblatt der Streikleitung und der „Vorwärts“ heuchlerisch vorgeben — sondern allein um die sozialdemokratische Organisation aufrecht zu erhalten und retten zu können, ist der Streik in diesem Augenblick durch die Willkür und den Befehl der Streikleitung abgebrochen worden, nachdem durch die Solidaritätserklärung der deutschen Unternehmerrchaft mit den Crimmitschauer Fabrikanten jede Hoffnung auf deren baldige Nachgiebigkeit geschwunden war. Die Streikenden sind durch die sozialdemokratische Führung zum Streik kommandiert und sie werden jetzt wieder zur Arbeit kommandiert, ohne damals oder jetzt gefragt zu werden. Entscheidend ist allein das sozialdemokratische Parteinteresse.

Daß wir mit unserer Darlegung des Grundes, der zur blühlichen Einstellung des Streiks geführt hat, Recht haben, verrät in plumper und unüberlegter Unfruchtigkeit folgende Ausföhrung der sozialistischen „Frankfurter Volkstimme“:

„Nachdem alle Einigungsversuche, selbst diejenigen säkularer Regierungsbeamten, am Kreuz der Fabrikanten gescheitert waren, bekräftigten die Leiter der Massen ansehnlich die Abwehrhaltung. Wenn nach und nach immer mehr Einzelne wieder in die Arbeit zurückgeführt wären, so müßte von der Organisation gar nichts übrig bleiben. Deshalb wird jetzt die Anrede ausgesprochen, daß alle sich beugen. Man hofft damit in gewissem Sinne die Organisation zu retten und die freizewerbenden Unternehmungsmittel zur neuen Stärkung des Verbandes zu benutzen.“

Die Bedeutung des Crimmitschauer Streiks reicht aber noch weit hinaus über die einzelne Niederlage, die die Sozialdemokratie in diesem Falle erlitten hat. Dieser Crimmitschauer Streik hat unter der tatkräftigen Führung des Zentralverbandes deutscher Industrieller zu einem Zusammenstoß der deutschen Arbeitgebererschaft geführt. Damit ist eine maßvolle Organisation geschaffen, die in der Lage ist, den Kampf gegen die Sozialdemokratie auf wirtschaftlichem Gebiet freigelegt zu bestehen. Doch darf nicht außer Acht gelassen werden, daß es keineswegs genügt, die sozialdemokratische Bewegung einseitig nur auf wirtschaftlichem Gebiete zu bekämpfen. Die Sozialdemokratie bedroht nicht nur unser Wirtschaftsleben, sondern sie ist auch der Lohndiebstahl unserer verfassungsmäßigen Staats- und sittlichen Lebensordnung. Die Sozialdemokratie ist darum auf allen Gebieten mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unter Anteilnahme des ganzen Volkes einmütig und geschlossen zu bekämpfen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 21. Januar.

Die Interpellation über die Nicht-Kündigung der Handelsverträge

ist in eingehender und lobenswerter Rede durch den Grafen von Kanitz-Rohden begründet worden. Der Redner sagte, wie wir mitgeteilt haben, in seinen Ausführungen noch einmal alle Momente zusammen, aus denen hervorging, wie notwendig es ist, daß der Landwirtschaft durch Herbeiführung eines besseren Zollgesetzes baldigst geholfen werde. Graf von Kanitz erbat dabei der Regierung nicht die Vorwürfe darüber, daß sie bei den Handelsvertragsverhandlungen nicht entschieden genug vorgehe, und schloß seine mit reichem Beifall aufgenommenen Darlegungen mit den Worten:

„Ich fasse die Situation dahin auf, daß die baldige Kündigung der Verträge eine politische, nicht eine wirtschaftliche Angelegenheit ist, aber die baldige Befreiung von diesen Verträgen geradezu eine Lebensfrage. Die Landwirtschaft hat in den letzten zwölf Jahren schwer genug gelitten, es ist schwer genug an ihr gekündigt worden. Was wir verlangen, ist nur die ausgleichende Gerechtigkeit; möge uns diese Gerechtigkeit bald zu teil werden!“

In seiner Antwort auf die Interpellation war der Staatssekretär des Innern juristisch. Wohl muß anerkannt werden, daß Graf v. Polakowsky in der Form seiner Rede und in seinem ganzen Verhalten ein erheblich größeres Entgegenkommen zeigte, als der vorjährige konservative Interpellation über das gleiche Thema entgegengebracht wurde; aber in der Sache selbst konnte die erteilte Auskunft nur wenig befriedigen. Diese Stimmung brachte auch später Graf v. Schwerin-Löwitig zum Ausdruck, indem er bemerkt, auch wenn man wie er seine Erwartungen in Bezug auf sachliche Aufschlüsse über die Gründe der Nicht-Kündigung unserer Verträge noch so sehr herabgemindert hatte, mußte man durch diese Antwort und durch den absoluten Mangel jedes positiven Anhaltes in Beziehung auf die Gründe der Ablehnung doch noch enttäuscht sein. Das einzige, was eigentlich wirklich Positives in dieser Antwort enthalten ist, war der Ausdruck des Herrn Staatssekretärs, daß „mit der Sache vollkommen einig und schließlich in der Tat befriedigender Meinung“ seien.“

Herr Graf von Schwerin stellte die Schnelligkeit in dem Zustandekommen und Zutreffens neuer Tarife in anderen Ländern, besonders in Amerika, mit der Schwerfälligkeit, mit welcher bei uns in diesen Dingen verfahren wird, in Vergleich und meinte, wir werden nicht zu einem günstigen Ergebnis der Handelsvertragsverhandlungen kommen, als die Verbündeten Regierungen sich nicht zu einer Kündigung unserer Handelsverträge entschließen können, oder nicht wenigstens die bündige Erklärung abgeben wollen, daß, falls bis zu einem gegebenen Zeitpunkt keine Verträge nicht zum Abschluß gelangt sein sollten, unbedingt die Kündigungserklärung erteilt werden. Graf von Schwerin schloß seine inhaltsreiche Rede mit den folgenden Worten:

„Der Herr Reichstagsler hat mir gegenüber oft in dankenswerter Weise dem Wunsch Ausdruck gegeben, das Vertrauen der landwirtschaftlichen Bevölkerung auf die Regierung da, wo es leider verloren ging, wieder hergestellt zu sehen. Ich glaube, hieraus die Berechtigung entnehmen zu dürfen, in Vertretung der landwirtschaftlichen heute an dem Herrn Reichstagsler die dringende Bitte zu richten, dieses Vertrauen doch nicht wieder und immer wieder durch neue und so schwere Enttäuschungen, wie sie für die Landwirtschaft in der letzten Nicht-Kündigung unserer Handelsverträge liegen, zu erschüttern. Der Herr Reichstagsler hat ebenso wie der Herr Staatssekretär des Innern der landwirtschaftlichen die Wiederbelebung in der bündigen Weise die feine Zurücksetzung gegeben, daß sie mit dem Inhalt der bestehenden Handelsverträge geschlossen werden sollte, gehalten werden müßte und gehalten werden werde. Ich bitte heute den Herrn Reichstagsler und seinen hier anwesenden Vertreter, nun auch mit aller Entschiedenheit für die Erfüllung dieser ihrer Verprechen einzutreten. Denn der Erfüllungstermin hierfür war der 1. Januar 1904; und dieser ist heute vorüber!“

Staatssekretär Graf von Polakowsky ergriff hierauf nochmals das Wort, um zunächst den Freihändlern, die auch bei dieser Gelegenheit wieder das Ausland im Widerstand gegen unseren neuen Tarif zu befeuern suchten, den Text zu lesen, denn aber auch, um zu betonen, daß die Regierung auf einen bestimmten Erfüllungstermin sich nicht verpflichtet hätte und nicht verpflichtet konnte. Bei Handelsvertragsverhandlungen komme es nicht darauf an, schnell, sondern zähe und geduldig zu arbeiten. — Die deutsche Gebirg aber ist schon manchmal verhängnisvoll geworden, deshalb wäre es doch wünschenswert, wenn ihr einmal ein Ziel gesetzt würde. Im Lande wird man die Erklärung des stellvertretenden Reichstagslers, daß die Regierung immer das selbe Ziel verfolge, innerlich mit einer gewissen Genugtuung aufnehmen; aber man hat nun nachdrager das Recht, nach so vielfältigen derartigen Erklärungen auch Taten zu fordern.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

In der nun schon beendeten Mittwoch-Sitzung des Reichstages wurden zunächst die von der Reichsregierung nachträglich für das Rechnungsjahr 1903 geforderten Mittel zur Unterdrückung des Schwarzhandels in dreier Teilung ohne Erörterung mit großer Mehrheit genehmigt. Bei den entscheidenden Abstimmungen blieben nur die wenigen im Saal anwesenden Mitglieder der sozialdemokratischen Partei sitzen.

Darauf wurde zur Beratung des Gegenwurfs betr. Kaufmannsgerichte in Verbindung mit einem denselben Gegenstand betr. Antrag der Abg. Lattmann u. Gen. von der wirtschaftlichen Vereinigung übergegangen. Das Wort erhielt dazu der deutsch-soziale Antragsteller Abg. Lattmann (Amtsrichter in Schmalfeld), der in seine sachlichen Ausführungen scharfe Bemerkungen über die chronische Handlungslosigkeit des nationalsozialen Abg. v. Gerlach, weiland Antimim, a. Z. freigelegte Vereinigung, einfließte.

Nach Herrn Lattmann sprachen die Abg. Beck (nat. lib.), Trimbom (Zentr.) und Hell (freil.). Die beiden letzteren plädierten gleich dem Antragsteller für Angliederung der Kaufmannsgerichte an die Gewerbegerichte; der Nationalliberale gab für seine Person den Amtsgerichten den Vorzug, während Graf Polakowsky nochmals die gegen dieses Verfahren sprechenden Argumente zusammenfaßte. Dem Abg. Schlichter von der Reichspartei stimmte der Staatssekretär bei im Widerspruch gegen die obligatorische Errichtung von Kaufmannsgerichten in kleineren Gemeinden. Die sozialdemokratische Forderung des Frauenwahlrechts bezeichnete der Staatssekretär als für den Bundesrat unannehmbar. Dem Vorhage, die Konturen der Kaufmannsgerichte auf Streifenstaaten aus der Konturenkarte auszuheben, hielt er entgegen, daß es bedeutungsvoll wäre, für ein so wichtiges Gebiet die Entwicklung allgemeiner Rechtsgrundsätze in der Rechtsprechung des Reichsgerichts auszuführen. Die Debatte wird am Donnerstag fortgesetzt werden.

* Preussische Staatsfinanzen. Die in der Thronrede bereits hervorgehobene Tatsache, daß die preussischen Staatsfinanzen sich in erfreulicher Weise gebessert haben, ist durch das Finanzgesetz, das Herr Freisier von Rheinbaben am Dienstag im Abgeordnetenhaus vorbrag, in vollem Umfang bestätigt worden. Das Jahr 1901 hatte noch mit einem Defizit von rund 37½ Millionen abgeschlossen, darum war angesichts des Fortbestehens des wirtschaftlichen Druckes auch für 1902 ein Fehlbetrag in Aussicht gebracht worden. Glücklicherweise aber ist statt dieses ein Ueberschuß von rund 15½ Millionen herausgekommen. Auch im Jahre 1903 ist ein solches erfreuliches Ergebnis eingetreten. Statt des veranschlagten Defizits von 7½ Millionen dürfte sich ein Ueberschuß von ungefähr 22 Millionen — also ein Mehr von hundert Millionen — ergeben. Solche Ueberschüsse können man sich gern gefallen lassen. An einer Stelle hat an diesem Ergebnis die Eisenbahnverwaltung teil, die einen Ueberschuß von rund 63½ Millionen liefern dürfte. Das wird nicht ganz mit Unrecht als ein Zeichen des Wiederbeginns wirtschaftlicher Besserung angesehen. Man wird aber gerade aus dem hier wieder evident hervorbrechenden Beweise, daß die Eisenbahnen wieder ein so schwaches und unzuverlässiges Mittel sind, die Jahre ziehen müssen, daß solche Eisenbahn-Ausgaben in Bedingung gezogen werden dürfen. Während aber die Eisenbahnverwaltung einen Ueberschuß von rund 20 Millionen liefert, so sind die anderen Wirtschaftszweige in Folge von Minderungen, Bränden usw. starke Abnahmen erfahren vorgenommen werden müssen, hat die Domänenverwaltung auch im vergangenen Jahre einen sehr erheblichen Minderertrag gebracht. Wir haben also auch hier wieder die augenfällige Erscheinung, daß an einem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung es nicht allein die Landwirtschaft teilnimmt, obwohl sie wie ihr in der Thronrede nachgerühmt war, tatkräftig beisteht, die Ertragskraft der Wissenschaft und Praxis zu nützen. In dankenswerter Weise hat denn auch der Herr Finanzminister betont, daß die Fliegende inländische Marktes weit wichtiger sei als das Ausland, und daß darum ein genügender Zollschutz notwendig ist für die Landwirtschaft erforderlich sei. Die Ausführungen des Finanzministers wurden von der Rechten mit lebhaftem und wohlbedientem Beifall aufgenommen.

* Defizitvermeidung in Berlin. Am Mittwochabend 8 Uhr fand im königlichen Schloß vor dem Kaiser die große Cour für das diplomatische Personal und alle Herren vom Zivilstand. Die Minister kamen, verließen nicht heimzugehen.

* Verordnungsdrücken. Der Oberlandesgerichtspräsident Reyer in Berlin, der Oberbürgermeister Heidebrand und der Laika aus Königsberg, Regierungsbevollmächtigter, und der Regierungsbaumeister G. G. G. aus Königsberg sind als Hilfsarbeiter in das Reichsministerium einberufen worden.

* Lehrprüfungen. Die auf Grund der neuen Prüfungsordnung abgehaltenen zweiten Lehrprüfungen haben befriedigend ausgereichene Resultate ergeben. Die Provinzial-Schulinspektoren sind deshalb veranlaßt worden, den Kreisinspektoren aufzugeben, sich die Lösung der Leistungen angelesen sein zu lassen. Reyer, der davon sich ergibt, daß die ungenügend vorbereiteten sind, sollen zur zweiten Prüfung nicht mehr zugelassen werden.

* Arbeitsvermittlung und Lohnzahlung. In Ausführung des § 616 Bürgerlichen Gesetzbuches hat der Minister der öffentlichen Arbeiten den Bereich der Arbeitervermittlung aus dem Bereich des Reichsministeriums und Lohnzahlung folgendes angeordnet: 1. Arbeiter, die mindestens ein Jahr ununterbrochen im Dienste der Verwaltung beschäftigt sind, erhalten bei militärischen Leistungen von nicht mehr als vierzehn Tagen zwei Drittel des Lohnes, wenn sie beurlaubt oder über längere Ertrags von Familienangehörigen sind. Bei länger als vierzehn Tagen darunter

Abhängen wird der bezeichnete Teilbetrag des Rohwerts nur für die ersten vierzehn Tage bezahlt. ...

helt werden. Diese Verfassung wird noch vor dem Ablosungs-

Ein größerer Teil der Offiziere des Marine-Expeditiionskorps, die jetzt mit dem Dampfer 'Darmstadt' nach Swakopmund in See zu gehen im Begriff sind, hat bereits an der Expedition mit Auszeichnung teilgenommen...

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Gannern, 19. Jan. (Ankunft von Bergen.) Heute wurden in hiesiger Kirche die Gefallenen aus Gimmelsterden genannt (Alauda arvensis)...

— Eichenwerder, 20. Jan. (Infalliges Gendarmen.) Heute macht etwa um 3 Uhr nach der Nachmittag in der Vorstadt ein gefährliches Pferd...

— Egera, 20. Jan. (Muntere Paare.) Beim Fleischermeister und Fleischermeister Müller wurde ein angelegtes Ehepaar aus 6 Wochen ein, da sich der Gemann als Sympliciter ausgab...

— Egera, 20. Jan. (Stadtberechtigter.) Bei der erhaltenen Stadtwahl zum Stadtvorstand wurden in der ersten Wahlrunde 30 Stimmen für den bisherigen Stadtvorstand...

— Götterm. Kreise der Unternehmer. Unter dieser mitunter Umfassung fällt die 'Wochenzeitung' darunter, welche in der Veranlassung von Unternehmern...

— Sprechzimmer nach unten. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat eine Resolution eingebracht, der Reichstag wolle die Regierung auffordern...

— Die Kaufmannsgerichte. Eine Reihe von Vereinigungen kaufmännischer Angestellter in Berlin sprach sich Mittwoch abend in einer zahlreich besuchten Versammlung...

— Der Verein für Frauenstudium richtete an den Reichstag das Gesuch, das der beantragten Errichtung des Hochschules vom 22. Juni 1896 die Bestimmung aufzuheben zu wollen...

— Die sozialdemokratische Antisozialismus Partei hat nach einer Meldung der 'Morgen-Post'. Sie hat die Sozialdemokratischen Partei angezogen...

Das Eingreifen der Kreuzer 'Habicht' hat sich, wie der 'Rhein. Zig.' aus Berlin telegraphisch wird, unter dem Befehl des Kapitänleutnants Guderwil sehr rasch vollzogen...

Ausland.

— Zur Lage in Ostasien. Ein hochgeachteter Diplomat in Petersburg bestätigt, daß von der russischen Regierung abermals neue Vorschläge an Japan abgelehnt wurden...

— Die 'Finanz' melden aus Tokio: Die japanische Regierung beschließt eine Anleihe im Betrage von 2 Millionen mit kurzer Rückzahlungsfrist. Weiter wird aus Tokio gemeldet...

Österreich-Ungarn.

— In Oedenburg lehnen sich die Höfener in der Kaiserfamilie gegen das Weiterbleiben auf und verweigern den Gehorsam, da ihre dreijährige Dienstzeit bereits abgelaufen ist...

Südamerika.

— Von San Domingo. reiste eine Deputation nach Santiago an, um ein amerikanisches Protektorat nachzusuchen. Der 'New-York Herald' hat ein solches für notwendig...

Das weiße Blatt.

(Nachdruck verboten.) Ehege von Galsubia. Deutsch von Hans Bialal (Kornel). 'Na, Du bist wohl ins Wasser verfallen?' fragte ihn ein Kamerad mit breitem Lächeln...

der sich hinter einem Vorhang abhob, jedem Lachen, das hinter ihm erklang. Vielleicht hatte sie ihm etwas angetan, ihm eine Locke abgehauen...

Das Bild der Stadt nahm bei den winterlichen Sonnenuntergängen einen wehrlichen, reiferen Schönheit an: klar hoben sich die Konturen von der Sonne und der Liebe...

'Ich fühle mich wohl, es fehlt mir nichts, danke,' hatte er kurz, respektvoll geantwortet, und überhaupt das Dientes, oder er tadelt es, hatte er sich sein Leben ganz für sich geschaffen.

Aber gegen Weihnachten dachte es ihm mit doppelter Gewalt, die fröhlichen Vorbereitungen zum Fest, denen er auf Schritt und Tritt entgegen, drangen wie Schwärmer in sein trankes Herz...

Endlich hielt er es nicht mehr aus und folgte einem Entschluß, der seiner stolzen, verschlossenen Seele schwer genug fiel. Der Korporal seiner Kompanie war stets freundlich zu ihm gewesen...

'Ich werde es bald zurückgeben,' stieß er halb angstvoll, halb stolz hervor, und der Andere, der Willens mit ihm hatte, drückte ihm mit einer beruhigenden Geste das Geld in die Hand.

'Wenn Du dir einen vergnüglichen Tag damit machen willst, um besser!' sagte er lachend. 'In der Ecke bei der Brücke befindet sich ein Bazar mit zwei großen Schaufenstern voll von Glühwundern.'

Wie viel kostet dies? hatte er einmal zögernd den jungen Mann gefragt, der am Fenster zu ihm hatte. 'O, wohl, es kostet mehr als einhundert Lire... und dann müßte man den Brief doch einschreiben lassen, damit er nicht verloren geht, vielleicht war er auch zu schwer...'

Der junge Bittsteller, den er als ein wenig spöttisch, und als er ihm die Kutting gab, sagte er scherzend: 'Biel Glück.' 'Nun kamen Tage großer Erwartung. Der Brief schien ihm wieder mehrschuldig als sonst. Die Kameraden, die er in ihm wie vom Himmel gefallene Sterne sah, war alte, blinde Bettler, der stets auf der Brücke lag, hat jetzt nie vergebens um den Solbo.

Grosse Königsberger Geld-Lotterie.
Ziehung bestimmt (1241 am 16. und 17. Februar 1904.)
Hauptgewinn: Mark 100 000
Bar ohne jeden Abzug.
Lospreis nur Mk. 3.—. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Es werden grundsätzlich nur die bestellten Lose versandt, u. zwar gegen vorherige Einsendung des Betrags oder unter Nachnahme.
A. Dinkelmann, Worms.
Reichsbank-Girokonto.
Telegr.-Adr.: Lotterieb. Worms.
„In 4 Wochen zahle ich über Eine halbe Million Mark Gewinne aus.“
Schwere goldene Herren-Repetier-Uhr (verloren!) für 200 Mark zu verkaufen. (1169) Knoll, Leipzigerstr. 36, IV.

Kaffee, Kakao, Zucker, In. gem.
tägl. frisch geröstet, Pfd. 80, 90, 100, 120 Pfg.
gar. rein und leicht löslich, Pfd. 120 Pfg., bei 3 Pfd. à 115 Pfg., „ 5 „ à 110 Pfg.
Thee neuester Ernte, ff. **Theegrus,** von den feinsten Sorten, Pfd. 160 Pfg. (1215)
Robert Weise, Friedrichplatz.

Schülerpensionat Rich. Assmann,
Halle a. S., Krukenbergstrasse 20,
Nähe vom Stadt-Gymnasium und Ober-Realschule, unweit von Francke'sche Stiftungen.
Annahme neuer Schüler jeden Alters für sämtliche höhere Lehranstalten. Strenge persönliche Beaufsichtigung, Nachhilfe desgl. für schwächere Schüler. Einzelunterricht, Musikpflege, Familienanschluss. Gesunde Wohn- und Schlafstätte, aufmerksame Körperpflege, Badezimmer. Auf Wunsch nähere Auskunft durch (1210)
Rich. Assmann, Vorsteher.
Bis 15. März nur Göbenstr. 6, I.

Habe mich hier als
prakt. Zahnarzt
niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich
Gr. Ulrichstr. 27. (1132)
Zahnarzt Leo Lewinsky.

Nernstlampe
besonders geeignet für Gleichstrom 220 Volt.
Sparsamste elektrische Glühlampe.
2 Millionen Lampen und Brenner abgesetzt.
Zu beziehen durch alle elektrotechnischen Firmen und Installateure.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin.



Arnold Obersky,
Inh.: Kath. Vieweg,
Korsett-Fabrik, Halle a. S., Gr. Steinstr., Ecke Kleinschmieden.
Geradehalter in verschiedener Ausführung und grosser Auswahl halbo stets am Lager von 4,00 Mk. an. (1247)
Reform-, Sport- und Gesundheits-Korsetts in reichster Auswahl von 1,75 Mk. an.
Meine orthopädischen Korsetts zur Ausgleichung hoher Schultern und Hüften ohne Polsterung, für Damen und Herren, sind die vollkommensten auf dem Gebiete der plastischen Orthopädie.
Leibbinden nach ärztlicher Vorschrift in reicher Auswahl.




Es sind zur Verleihung an erster Stelle à 3% grössere Beträge an Hand gegeben. Anträge erditen (1309)
Halle a. S., Leipzigerstrasse 70/71, **D. H. Apelt & Sohn.**

Presskohlensteine aus Nietlebener Braunkohle,
seit 40 Jahren bevorzugtes Brennmaterial ersten Ranges, in jedem Ofen gleich vorteilhaft verwendbar, rauche und starke Hitze gebend, weisse Asche, bequeme Kontrolle, geringer Lagerraum, in Fuhren von 1000, 1500 und 2000 Stück, pro Tausend Mk. 15,50, frei Keller Halle a. S. und Vororte.
Doppelt Nietlebener Knorpel- u. Nusskohle, ausgiebte seit der Sommerkampagne auf trockenem, verdecktem Lager, zum Unterbringen oder als Ersatz von Koks, für Zentralheizanlagen, gewerbliche Zwecke, für Füllfellen, Küchen- und Stubenheizung; in Fuhren von 18 bis 35 Hektoliter Knorpelkohle 68 Pf., Nusskohle 60 Pf. pro Hektoliter frei Keller (1 Hektoliter = ca. 135 Pfd.).
Nietlebener Kohlen-Probefuhren, enthaltend 500 Stück Presskohlensteine und 9 Hekt. Knorpelkohle, Mk. 13,87 frei Keller. (791)
Bei Selbstabholung ab Werk ermässigte Werkpreise.
Bestellungsannahme in Halle bei Herrn **Th. Storz,** Leipzigerstr. 34, III.
Ferner **Paul Heydenreich,** Presssteinfabrik Amt Halle 843, Nietleben.

Kaisersäle.
Freitag, den 22. Januar 1904, abends 7 1/2 Uhr:
Koncert
Bosetti-Marteau.
— Näheres an den Anschlagsäulen. —
Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. (1217)

Frühes Schweinefleisch (Flohm) à Ctr. 48 Mk.
Frühes Rückenfleisch à Ctr. 50 Mk.
Berliner Bratenschmalz à Ctr. 46 Mk.
auch Postfössl als Probe versendet
J. A. Partenheimer,
Berlin C. 25, Kaiser Wilhelmstr. 19a.




Zur Frühjahrsbestellung
offizieren in bester handverleierter Ware **Strube's frühe Vitt. Erbsen** à Mt. 26 per 100 Kg in hundert Pfundfläden gegen Kasse ab Station Wernsdorf, Merseburg - Mücheln Station. Muster liegen zu Diensten. Gleichzeitg bringen wir unter anerkannt besterfertigter Sougnt von r. Schaafmeier Sommerweizen, sowie Chevalier- und Danzigerste in empfehlende Erinnerung. (1059)
Indersfabrik Kärbisdorf A.-G.

Köhre Privat-Mädchenschule
von **Emma Seydlitz,** Karlstrasse 6.
Die Schule hat zehn Klassen, weiteste Lebrzelle, grosse, gesunde, allen Anforderungen unserer Zeit entsprechende Räume im eigenen Schulhause. Anmeldungen werden täglich 11-1 Uhr entgegengenommen. (1214)
Die Vorsteherin: **Emma Seydlitz.**

Mit der Hand verleiene **Strube'sche frühe Victoria-Erbsen** zur Saat hat abzugeben
Kittergut Bentendorf
bei Delitz am Berge.
Station der Schlettau-Bahnhöfder Eisenbahn.
Das von Professor Schlottmann'schen Erben gebrügte **Grundstück Adokatenweg 48** (1889) (Ecke Mühlweg) mit grossem Garten ist preiswert zu verkaufen. Neffentanten erlaben Näheres im Bureau der Rechtsanwältin **Dr. Kell und v. Köller.**

Frühe Geefische, Matjes-Heringe empfielt
H. Rick Nachflg., Gr. Ulrichstrasse 39.
— Telefon 2307. —
Schwefel-Vierleerzeife ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Ekzotheln, Flechten, Mitesser, Blüthen, Sommerprossen, à Ctr. 50 Pfg. ante allein bei (1218)
Albin Hentze, Schmeerstr. 24. Wiederverkäufer gesucht.

Staatl. Seminar für Kindergärtnerinnen.
13 Lehrer. — Alle Schulfächer. — Fremde Sprach. — Hygiene (u. prof. Hyg.). — Handarb. — Schneidern. — Umgangsbre. — Seminarfuhle (prakt. Ausübung i. Unterricht). — Kindergarten. — Kurze 1/2, 1e und 1 1/2 jährig. — Briefe, amt. Ber. d. Stat. Statistik. — Gruppelg. i. Schulen. — Gehalt f. Kindergärtner. II. St. 180—200 Mk., I. St. 200—300 Mk. p. a. b. frei. Station. — F. Auswärt. Pension. — Proj. — Dir.: **Laegel,** Gymnasiallehrer, Halle, Hats 13. (1207)

Herrschäftliche Wohnung, zweite Etage,
Grosse Steinstrasse 74 der sofort zu vermieten. (1052)
Für die Inserate verantwortlich: Otto Brauel, Halle a. S.

Morgen Freitag abend ff. frische hausgeschlachtene Würst bei **Gust. Friedrich, Bärgräbe.** (1246)
Echt Döbelner Torpt.-Salm.-Seife offeriert à Pfd. 28 Pfg. **H. W. Haacke,** Gr. Ulrichstrasse 16. (1221)

Königstädtische Vorstufe f. Knaben
Halle, Königstrasse 81.
Der Unterricht wird unabhängig von der Mädchenschule durch eine Lehrerin und einen Lehrer erteilt.
Vorsteherin: **Luise Staabs.** (1488)

Alte Wollaschen finden Verwendung bei Entnahme von Hautflecken und Herrenten u. c. Alte Seide zu Federn und Borstern. **R. Croseck,** Goslar a. S. Mutterlager bei Frau L. Querfurth, Sandwehstr. 21 u. bei Frau M. Klaus, Spiegelstr. 2.

Canolin-Seife mit dem Pfeilring.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg. Eine Fettsäure ersten Ranges.
Canolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Canolin-Toilette-Cream-Canolin achte man auf die Marke Pfeilring.
Gegründet 1855. **Magdeburger Lebens-Versicherungsgesellschaft** 220 Mill. Mark.
bietet ihren Lebens-, Unfall- und Rentenversicherungen die allseitige Sicherheit durch ihr Vermögen von 69 Millionen Mark. 1727 Vertreter für Halle a. S.: **Schubertstr. P. Schiffmann.**



Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 21. Januar.

Die Walderholungsstätte in der Höhe ist von Witzke auf die Mitte September 60 Tage hindurch im Betriebe gewesen und hat 78 Kranten Erholung und Kräftigung gebracht. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Table with 4 columns: Year, Amount, Date, Amount. Shows financial data for 1897-1903.

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

des Vereins unter allen Umständen angestrebt werden muß, nicht nur im Interesse der Künstler, sondern vor allem des Kunstpublikums. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Halle'sche Anzeigen.

Stadtheater. Die Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Wissenschaft. Halle des Vereins schließt mit einem Bestande von 2936 Mk. ab. Dem Vorstande sind die Rechnungen für das Jahr 1903 vorgelegt worden. ...

Vertical text on the left margin, likely a page number or reference.

Vertical text on the right margin, likely a page number or reference.

übernommen. Den kassenverantwortlichen Direktor ...
- Bericht für den Landwirt ...
- Die Oberförsterei ...

Her und Marine.

- Königlich preussische Armee. Veränderungen. Im
alten Heer. Gayer, Oberst, und Komd. des Feldart.-Regts. 74,
vom 18. d. Mitt. ab aus dem ...
- In die Mitte der ...

Vorkehr bei Schiffsfahrten. Aus Kapfel wird gemeldet: Bei
Schiffungen von ...
- Der in London ...

Angenehme Bemerkung. Der ...
- Auf dem ...

Ausführlicher ...
- Lebens ...

der letzten ...
- Berlin, 21. Jan. ...
- Berlin, 21. Jan. ...

Beste Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach ...)
- Berlin, 21. Jan. ...
- Berlin, 21. Jan. ...

Schiffsverkehrs-Nachrichten.

- Norddeutscher Lloyd. ...
- Hamburg-Amerika ...
- ...

Die Kaiserin ...
- ...

Demutlichkeiten.

- Ein ...
- Die Kaiserin ...
- ...

Die Kaiserin ...
- ...

Wien, 21. Jan. ...
- ...

Wetterbericht.

- Wetterbericht vom 21. Januar, morgens 5 Uhr.
- ...

Börsen- und Handelskell.

- ...
- ...

